

Dedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

Pränumerationspreise:
Für Loko: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K. 50 h., monatlich 1 K. 90 h.
Für Auswärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K. 50 h., monatlich 2 K. 30 h.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
Telephon Nr. 25.

Interate nach Tarif.
Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
Annoncenaufträge, Abonnements- und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
Vermittlung durch alle Annoncenbureau's.

Dedenburger Zeitung

Mit 1. Januar begann ein neues Abonnement auf die „Dedenburger Zeitung“; dieselbe bringt als Beilage das

„Illustrierte Sonntagsblatt“

gediegene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern.

Abonnements-Preis der „Dedenburger Zeitung“ samt Zustellung ins Haus: vierteljährig 5 Kronen 50 Heller loko Dedenburg; Auswärts: vierteljährig 6 Kronen 50 Heller.

Für die illustrierte Sonntags-Beilage 30 Heller pro Quartal separat.

Die Neujahrsempfänge.

Sopron, 2. Januar.

Schon seit Wochen wurden die Erwartungen der öffentlichen Meinung in Bezug auf die politischen Neujahrreden zielbewußt und mit Absicht herabgestimmt, denn es konnte unter den obwaltenden Umständen, bei den Schwierigkeiten die die politische Situation bietet, keinem aktiven und führenden Politiker beifallen, am Neujahrstage bindende Erklärungen abzugeben oder gar neue Hoffnungen zu erwecken, nachdem wir den alten gegenüber uns kaum noch auf halbem Wege befinden.

Nun sind die politischen Neujahrsempfänge zelebriert worden, und sind —

— interessanter ausgefallen, als man erwartet hatte. Und das Interessanteste in den verhaltenen Reden ist das, was in ihnen — nicht enthalten war.

So gedachte kein einziger Redner auch nur mit einem Sterbenswörtchen, auch nur mit einer leisen Andeutung des Fusionsgedankens. Ob dieses Uebereinkommen zwischen den maßgebenden Politikern ein stillschweigendes oder bewußtes war, wissen wir nicht, es tut auch gar nichts zur Sache, jedenfalls aber beweist es, daß im gegenwärtigen Momente die Prämissen für eine Ersetzung des mechanischen Gebildes der Koalition durch eine organische Vereinigung der sympathisierenden Elemente noch nicht gegeben sind. Und mit weiser Mäßigung haben sich unsere Politiker keinerlei Phantasmagorien überlassen, sondern sich nur auf eine kurze Beleuchtung der rein positiven Fragen beschränkt.

Nach kurzer Berührung der auswärtigen Situation, sprachen sowohl Dr. Weyerle, als auch Franz Kossuth über die Armeefrage.

So wortkarg auch beide Staatsmänner waren, ist ihre Tendenz doch eine unverkennbare. Uebereinstimmend erkannten beide die Notwendigkeit einer Erhöhung der Wehrmacht an und proklamierten auch in solenner Form ihre Bereitwilligkeit dazu, zum ersten Male ohne

jede Einschränkung, denn darin kann wohl niemand eine solche erblicken, wenn die Befriedigung aller Bedürfnisse der Armee an die Voraussetzung geknüpft werden, daß die auf das geringste Minimum reduzierten und von allen berufenen Faktoren als erfüllbar bezeichneten nationalen Wünsche Ungarns Berücksichtigung finden werden.

Nach dem kriegerischen Aufmarsche des österreichischen Herrenhauses konnte man den Standpunkt der Koalition wohl nicht glimpflicher und trefflicher kennzeichnen als Dr. Weyerle, der diese Frage als eine zwischen König und Nation zu schlichtende bezeichnete und zugleich die Hoffnung ausdrückte, daß die Berechtigung dieses Standpunktes soviel innere Kraft besitze, um sich allen gegenrührigen Strömungen zum Trotz durchzuringen. Die zweite Frage, über welche sich die derzeitigen Leiter unserer Politik vernahmen ließen, war die Bankorganisation.

Mit anerkennenswerter Offenheit erkannten sowohl Dr. Weyerle, als auch Franz Kossuth an, daß in der Bankfrage vorerst die Uebereinstimmung der Auffassungen innerhalb der Regierung hergestellt werden müsse, ehe man daran denken könne, in den Lösungsbereich der Frage auch außerhalb der Regierung stehende Faktoren einzubeziehen.

Feuilleton.

Der blaue Rock.

(Fortsetzung.)

Mit Mühe gelang es der Gusti, ihn zu beruhigen und von seinem Vorhaben abzubringen.

Schließlich, das sei doch überall so. Wenn man von jemandem abhängt, müsse man sich auch leider viel gefallen lassen. Er solle nur keinen Skandal machen, im Gegenteil, sie wolle selbst morgen zum Chef gehen und ihn ersuchen, die Kündigung zurückzunehmen. In Zukunft würde er sich gewiß nichts mehr gegen sie herausnehmen.

Aber Hans wollte von alledem nichts hören. Der Gedanke, daß sie überhaupt wieder irgendwo in Stellung treten müßte, war ihm unerträglich. Er hätte keine ruhige Minute mehr, wenn er sie wieder den begehrlichen Blicken eines Chefs, den kleinen Impertinenzen der Kunden ausgesetzt müßte. Und als ihm die Gusti antwortete, daß ihr doch nichts

anderes übrig bleibe, sie könne doch unmöglich untätig daheim sitzen und verhungern, da versank er erst einige Minuten in nachdenkliches Schweigen, dann reckte er sich mit einer jähen Energie empor und erklärte:

„Also dann . . . dann werde ich dich heiraten!“

Und ehe sich die Gusti noch recht von dem ersten Staunen über diesen plötzlichen Entschluß gefaßt hatte, hatte sie Hans schon mit einem stürmischen, nervösen Ruck an sich gerissen, hob ihr jetzt mit der Linken das schöne, blonde Köpfchen in die Höhe und senkte dann langsam und bebend seinen Kopf zu einem langen innigen Kuss. Und dabei fühlte die Gusti, wie eine schwere, heiße Träne aus seinem Auge auf ihr Gesicht fiel und ihr dann langsam über die glühende Wange tropfte . . .

Zwei Monate später fand die Trauung statt. Ganz still und bescheiden, um sieben Uhr früh, ohne viel Verwandte und Freunde. Nachmittags gabs im Extrazimmer eines Vorstadt-

gasthauses noch einen kleinen, ruhigen Hochzeitschmaus . . . und damit waren die Feierlichkeiten erledigt.

Die Verwandten empfahlen sich und das junge Ehepaar ging in sein neues Heim.

Stille Hochzeit — stilles Glück!

In der Wirtschaft der Frau Gusti ging es recht knapp zusammen. Der kleine Gehalt des Mannes reichte kaum hin, um die notwendigsten Bedürfnisse zu decken — und als nun eines Tages die Frau Gusti schwer erkrankte und die Krankheit viele Wochen dauerte, war bald eine solche Schuldenlast aufgehäuft, daß man vor Not und Sorgen nicht mehr aus noch ein wußte.

Alle Tage gab es einen kleinen Skandal, einmal forderte der Greißler ungestüm die Bezahlung seiner Rechnung, dann kam wieder der Schuster, ein drittes Mal der Milchweier . . . kurz, es war rein zum Verrücktwerden. Man mußte oft ohne einen Bissen Nachtmahl zu Bette gehen und tagsüber im eisalten ungeheizten Zimmer sitzen, während der Winter-

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen.
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche

Obwohl beide der Hoffnung Ausdruck gaben, daß es in Kürze gelingen werde, diese Harmonie im Schoße der Regierung herzustellen, erscheint dies doch nur als eine rhetorische Beschönigung, und ist die Tendenz unverkennbar, die Lösung der Bankfrage, wenigstens der Zeit nach in zweite Linie zu rücken, da die auswärtige Situation und der Zustand der Wehrmacht unweigerlich fordern, daß vor Allem in der Armeefrage klarer Tisch gemacht werde.

Politische Nachrichten.

Inland.

Die Neujahrsempfänge in Budapest.

Beim Ministerpräsidenten.

Die Mitglieder der Koalition versammelten sich um 10 Uhr vormittags im großen Empfangssaale des Ministerpräsidentiums. Es waren zahlreiche Mitglieder aller koalitierten Parteien erschienen, auch das Magnatenhaus war durch seinen Präsidenten Grafen Aurel Dessenffy und zahlreiche Mitglieder vertreten. Sämtliche Minister mit Ausnahme des franken Handelsministers waren anwesend. Die Begrüßungsansprache hielt unser Abgeordneter Dr. Andreas Szizmazia.

Beim Handelsminister Kossuth.

Die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei begaben sich aus dem Palais des Ministerpräsidentiums mit den Ministern Grafen Albert Apponyi und Anton Guntzer zu ihrem Führer, Handelsminister Franz Kossuth, der die Parteigenossen, im Bette liegend, empfing. Die Begrüßungsansprache hielt Abgeordneter Arpad Teleki.

Die Verfassungspartei.

Die Mitglieder der Verfassungspartei setzten an die Stelle der üblichen Neujahrsgelation einen Depeschewechsel zwischen dem Parteipräsidenten Kolomon Széll und dem Minister des Innern Grafen Julius Andrássy, welcher letzterer hauptsächlich den harten Kampf betonte und die zahlreichen Schwierigkeiten die dem Wahlgesetzentwurf bevorstehen.

Die Volkspartei.

Die Mitglieder der Volkspartei erschienen in großer Anzahl bei ihrem Führer, Grafen Ferdinand Zichy, dem Abgeordneten Alexander Simonyi-Semadam die Glückwünsche der Partei verdolmetschte.

sturm wütend an den Scheiben rüttelte und wie höhrend durch den leeren Ofen piff...

Aber endlich im letzten Momente, als die Not schon am höchsten war und der Hausherr mit der Delogierung drohte, kam Hilfe. Hans stürzte eines Abends voll Aufregung nach Hause und teilte der Gusti, die im ersten Augenblick über das hochrote Gesicht ihres Mannes zu Tode erschrak, voll Freude mit, daß es ihm endlich gelungen sei, noch eine Nebenbeschäftigung zu bekommen; er sei Inspektor in einem großen Vergnügungs-Etablissement geworden. Freilich, er müßte nun auch einen großen Teil seiner Nachtruhe opfern, aber es ginge jetzt eben nicht anders. Und der neue Herr sei so gut, er habe ihm gleich hundert Gulden Vorschuß gegeben... Und überhaupt, wenn man erst einmal aus den Schulden heraus sei, könne er ja die Nebenbeschäftigung wieder aufgeben. Die Hauptsache sei jetzt, daß sich seine arme Gusti ein bißchen erholen und kräftigen könne.

(Schluß folgt.)

Beim Präsidenten des Abgeordnetenhauses.

Julius von Jusch erschienen die Mitglieder der Koalition in großer Anzahl und wurde derselbe von Dr. Ferider Nagy in schwungvoller Weise begrüßt.

Der „sogenannte“ Generalstreik in Budapest. Die sozialdemokratische Partei erlitt mit dem von ihr für den 31. d. proklamierten Generalstreik ein klägliches Fiasko. Von zirka 200.000 Arbeitern haben sich nur etwa 10.000, und auch diese nur widerwillig und widerstrebend dem Nachtgebote einer leichtsinnigen und leichtfertigen Parteileitung gefügt. Die Stadt zeigte das Bild ungeführten Verkehrs und war von der ganzen, mit ungeheurem Aplomb ins Werk gesetzten Farce des Generalstreiks soviel wie gar nichts zu bemerken. Die Fleischhauer, Selcher und Gemischtwarenhändler und auch die Kaufleute der übrigen Branchen öffneten zur gewohnten Stunde ihre Läden, nur die Gastwirte und Kaffeesieder fanden es geraten, ihre teureren Fensterscheiben durch Herablassen der Rollbalken zu schützen. Im Innern erfolgte jedoch die Bedienung ohne jede Störung. In den meisten großen Fabriken fanden sich sämtliche, oder doch wenigstens das Gros der Arbeiter ein, von den Angestellten der Verkehrsunternehmungen hatte sich gar niemand den Streikenden angeschlossen, ebenso verblieben die Kohlenarbeiter, die Arbeiter der Lebensmittelbranchen und die Lohnfuhrwerker auf ihren Posten, nur die Schwerfuhrwerker streikten.

Die Polizei hatte die weitestgehendsten Vorbereitungen getroffen, auch zwei Bataillone Infanterie und eine Division Husaren standen in Bereitschaft. Von kleineren Exzessen abgesehen, kam es aber nirgends zu ernstern Zusammenstößen, im ganzen wurden 77 Demonstranten verhaftet.

Sanctionierte Gesetze. Das am 31. Dezember 1908 erschienene Heft 18 der Landesgesetzsammlung enthält folgende sanctionierte Gesetze: Abänderung des § 85 des G.-U. XX/1897 betreffend der staatlichen Rechnungsführung, Eintritt Ungarns in die internationale Union zum Schutze des industriellen Eigentums, Verbot der Nachtarbeit der Frauen, Nachtragsvertrag zu dem mit Oesterreich geschlossenen Verträge über die Regelung der Handels- und Verkehrsbeziehungen, die zeitweilige Regelung des Außenhandels und der Verkehrsverhältnisse, die Uebertragung von Handelsgeschäften, der Scheckverkehr.

Communal-Beitrag.

304—1908.

Lizitations-Sundmachung.

Zur Sicherstellung der Schotterlieferung und Zufuhr für die Straßen der inneren Stadt pr. 1909 wird am 18. Januar 1909, vormittags 10 Uhr im städt. Ingenieuramte eine öffentliche, schriftliche Minuendo-Lizitation abgehalten, zu welcher Unternehmungslustige unter Einhaltung folgender Bedingungen eingeladen werden:

1. Offert hat im Offerte ausdrücklich zu bemerken, daß er die Bedingungen genau kennt und sich denselben ohne Vorbehalt unterwirft.

2. Das Badium von 5 Prozent ist im Baren oder in lautionsfähigen Staatspapieren in der städt. Kammerkassa zu deponieren und die Quittung darüber dem Offerte beizulegen.

3. Der Preis ist in Ziffern und Buchstaben anzugeben.

4. Die Bedingungen sind im städt. Ingenieuramte während den vormittägigen Amtsstunden, sowie bei der Soproner Handels- und Gewerbesamnerdirektion einzusehen.

5. Die gehörig gestempelten, gesiegelten und mit der Aufschrift: „Schotterlieferung für die innere Stadt pr. 1909“ versehenen Offerte sind längstens bis obigen Datum im städt. Einreichungsprotokolle einzureichen, da später einlangende Offerte nicht berücksichtigt werden.

6. Das Offert ist für den Offertensteller, für die Stadt ist nach Genehmigung durch den 1861. Magistrat rechtsbindend.

7. Der Magistrat behält sich das Recht vor, unter den Offerten — ohne Rücksicht auf den gewährten Nachlaß — frei zu wählen, eventuell einen neuen Konkurs auszuschreiben.

Sopron, am 29. Dezember 1908.

Dr. Chef des städt. Ingenieuramtes:

Josef Wälder,
Oberingenieur.

Die Erdbebenkatastrophe auf Sizilien.

Nach den nunmehr vorliegenden offiziellen Berichten überschreitet die Anzahl der ums Leben gekommenen 200.000. Der ganze vom Erdbeben betroffene Landesteil ist total verwüstet, es herrscht Hunger und Not und die Zahl der vor Hunger und Durst wahn sinnig Gewordenen ist nicht gering. Die Bergungs- und Rettungsarbeiten schreiten trotz aller Anstrengung nur langsam vorwärts, da es an geeigneten und genügenden Hilfskräften fehlt.

Außer dem Könige ist auch die Königin-Mutter und Königin Elena in Katastrophengebiet eingetroffen.

Unter den in Messina Geretteten befindet sich auch die ungarische Opernsängerin Paula Karalek, doch hat sie beide Arme gebrochen.

Zwei der Ligarischen Inseln und die ganze Stadt Scilla samt ihren 6000 Einwohnern sind spurlos verschwunden und in den Fluten des Meeres versenkt.

Von allen Teilen der Welt laufen Spenden ein, so spendeten Präsident Fallières 25.000 Francs, der französische Ministerrat 12.000 Francs, der Municipalrat von Paris 30.000 Francs, die „Bank von Frankreich“ 100.000 Francs, der Papst 100.000 Lire, Königin-Witwe Margherita 20.000, das Kardinalkollegium gleichfalls 20.000 Lire, das Pariser Haus Rothschild 100.000 Francs, der vom Londoner Lordmayor eröffnete Hilfsfonds konnte bereits gestern abends 15.000 Pfund (380.000 K) nach Rom überweisen, König Eduard spendete 500, die Königin und der Thronfolger je 250 Guineen, die kanadische Regierung votierte 500.000 Francs, Präsident Roosevelt 500 Dollars.

Faschingskalender.

7. Januar: „Wohltätigkeitsfest des ungarischen Kindergartenvereines“ im großen Kasinoaale
9. Januar: „Domstanzchen“ im großen Kasinoaale
10. Januar: Ball der Radikalen im Kasino
16. Januar: „Gummifabrikstanzchen“ im Gishof-Palatin
16. Januar: „Kostümstanzchen“ der Fachgruppe der Holzarbeiter im Hotel Pannonia
17. Januar: „Tanzunterhaltung“ der Soproner Fleischer- und Fleischselchergehüfen im kleinen Kasinoaale
20. Januar: „Tanzstanzchen“ des Oedenburger Wohltätigkeits-Frauenvereines im großen Kasinoaale
23. Januar: „Sängerboll“ des Wirtschaftsbürger Männergesangsvereines im großen Kasinoaale
24. Januar: „Tanzunterhaltung“ der Ortsgruppe der Soproner Bäckerarbeiter, im kleinen Kasinoaale
30. Januar: „Tanzstanzchen“ der Amtsdienner der kön. Freistadt Sopron, im Hotel Palatin
6. Februar: „Geschlossener Ball“ des Vereins der Soproner christlichen Handelsangestellten, im großen Kasinoaale

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Sopron, 2. Januar.

Für bezugsberechtigte Abonnenten liegt heute Nr. 1 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

* **Verlobung.** Im Hause des hochangesehenen pens. Hauptmannes Herrn Koloman Rupprecht de Virtsolog hat sich gestern ein freudiges Familienereignis vollzogen. Die Tochter des Hauses, Fräulein Valerie von Rupprecht, eine durch vornehme und edle Charaktereigenschaften sich auszeichnende junge Dame hat sich mit dem Oberleutnant

Óvakodjunk utánzatoktól.
COGNAC bevasárlásnál határozottan
Gróf K. glevich István utódai
hirneves gyártmányait kérjük.
Bel- és külföldön KIZÁRÓLAG DISZOKLEVÉLLEL kitüntetve.

des Husarenregiments Graf Nádasdy Herrn Kolomann Ujhelyi von Tisahely verlobt.

Die Stadtpartei beim Bürgermeister.

Die übliche Neujahrsgratulation fand auch in Sopron statt. Gestern vormittags erschienen unter Führung des Präsidenten Direktor Wilhelm Lähne viele Mitglieder der Stadtpartei beim Bürgermeister Dr. Koloman Töpler, um ihm die Gefühle unverbrüchlicher Anhänglichkeit als dem ersten Bürger der Stadt zu verdolmetschen.

Hätte die Reformpartei auch beim Obergespan, wo sie sehr zahlreich, gewissermaßen demonstrativ, erschienen war, die Aufmerksamkeit unterlassen, so hätten wir darüber kein Wort verloren, weil wir schließlich solchen Formalitäten kein so großes Gewicht beimessen.

Die Reformpartei — obschon aus vielen intelligenten Köpfen zusammengesetzt, hat sich als so disant „führende Partei“ beim Antritt des neuen Regimes im Rathause durchaus nicht als parlamentarisch geschult erwiesen, es wäre denn, daß sie aus freiem Willen, also absichtlich das Stadtoberhaupt übergehen wollte.

Dann ist ein solches Vorgehen erst recht zu verurteilen und die Reformpartei kann überzeugt sein, daß die ganze Bürgerschaft wegen dieses Affronts den Stab über sie bricht. Was wir von jeher behaupteten, daß die Reformpartei nicht im Boden Soprons wurzle, daß die große Bürgerschaft mit ihr nicht fühle, mit ihr in keiner Weise verwachsen sei und ihr Sieg nur der Indolenz eines Teiles unserer Wähler zuzuschreiben sei, zeigt sich jetzt am eklatantesten, wo sie dem von der Majorität des Munizipiums gewählten ersten Bürger gegenüber die Dehors zu wahren nicht verstanden hat.

Außerordentliche Generalversammlung. Das Stadtmunizipium hält Donnerstag nachmittags 3 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher die Wahl der Kommissionen vorgenommen wird.

Demission. Der Komitatsverwaltungspraktikant und Honorarvize notär Franz Polgár demissionierte auf seine Stelle, nachdem er durch den Obergespan des Zalaer Komitates zum Vize notär des dortigen Komitatswaisenanstates ernannt wurde. Vizegespan v. Hajas nahm die Demission zur Kenntnis und sprach Herrn Polgár für seine bisherige unermüdete und tüchtige Leistung seine vollste Anerkennung aus.

Genehmigter Komitatsbeschluss. In einer der letzt stattgehabten Komitatskongregationen wurde beschlossen, die durch Anton Tóth und Gattin geborene Klara Tórekly zugunsten des hiesigen Taubstummeninstitutes hinterlegte Stiftung von 10.000 Kronen behufs Verwaltung der Stadt Sopron zu überlassen, nachdem die Stadt das Gesamtvermögen genannten Institutes verwaltet. Dieser erbrachte Beschluss wurde durch den Innenminister genehmigt. Ebenso genehmigte der Minister auch jenen Beschluss des Komitates, laut welchem dem Taubstummeninstitute 4000 Kronen votiert wurden.

Verloren hat sich jeder Wein-, Milch- und Fettfleck aus Ihren Kleidern u. im Nu, wenn Sie unsere vorzügliche Fleckseife „Feliina“ aus der Löwen-Droguerie Franz Müller, Sopron, Spitalbrücke, anwenden.

Zweites großes Eisfest. Der Vereinsausschuß war wieder bemüht, hervorragende Amateureisläufer zu einem Besuche zu gewinnen und diese Bemühungen waren auch von Erfolg. Mehrere Mitglieder des Training-Eisclubs in

Wien kommen Sonntag den 3. Januar hieher, dem Soproner Vereine einen Besuch abzustatten um hiebei durch sportliche Vorführungen zur Hebung und Förderung des Kunstlaufens beizutragen. Laut Zusage kommen die Amateure Herr und Frau Veranek, Sieger im internationalen Paarlaufen zu Berlin und Prag, Herr Rudolf Beck, Meister der nordischen Spiele zu Würzburgtag 1906, Herr Hans Köhler jun., welcher auch einen Eisfotillon arrangieren wird. Wir machen das sportliebende Publikum auf dieses Fest besonders aufmerksam, denn es bietet sich hier wohl höchst selten die Gelegenheit so hervorragende Meister des Kunstlaufens zu sehen. Der Beginn des Festes, bei welchem auch eine Musikkapelle mitwirken wird, ist um halb 3 Uhr nachmittag.

Blumenschmuck der Erker und Fenster. Die Bewegung in vielen Städten Ungarns nach ausländischem Muster Erker und Fenster mit Blumen zu schmücken, hat durch eine Unterbreitung des Ingenieursamtes in der Landeshauptstadt einen neuen Impuls gewonnen. Es beantragt nämlich, um die Bevölkerung zur Pflege dieser schönen Sitte: ihr Heim mit Blumen zu schmücken, anzuspornen, die Hauptstadt möge Preise im Betrage von 2000 Kronen stiften. Die Preise sind für jene Bürger bestimmt, deren Fenster und Balkone den reichsten und geschmackvollsten Blumenschmuck zeigen. — Könnte diese schöne Einrichtung nicht auch in Sopron, wo bekanntlich unzählige Blumenfreunde wohnen, je früher eingebürgert werden. Wir glauben, unser Appell an unsere edle Damenwelt dürfte nicht lautlos verhallen.

Das Neujahrsavancement der Einjährig-Freiwilligen. Seine Majestät ernannte zu Leutnants in der Reserve: die Reservefähnriche: Johann Stangl, Alexander Tompa, Paul Tóth, Eugen Steiner, Rudolf Zechmeister, Ludwig Ungar, Ferdinand Szalay, Israel Neufeld, Ladislaus Kömives, Paul Huttsch, Ernst Szupper, Arpad Szende, Georg Stone und Ernst Thirring des 76. Infanterieregiments und Eduard Wolfram, Heinrich Bischof, Emerich Lakó, Ladislaus Cörny, Georg Babochay, Eugen Radvány, Dr. Andor Bergmann, Emerich Görög, Josef Glaser, Adalbert Adler, Koloman Barthos, Adalbert Grossius, Ludwig Reinitz, Franz Rozma, Ernst Boklovitz, Karl Horváth, Stefan Kucsera, Zathuregthy v. Felső- und Mésö-Zathureca, Karl Magyar, Julius Wilczek, Rudolf Mitsch, Johann Tari, Franz Adorján und Dionysius Trepper des 48. Infanterieregiments.

Ferner den Reservefähnrich: Rudolf Pinzen Gírcházy des 9. Husarenregiments und die Reservefähnriche: Adalbert Schanzer, Franz Schneider, Ludwig Rina, Zoltán Ventó, Stefan Pinezich, Arthur Rozinek, Julius Koch, Josef Haslinger, David Vognár, Adolf Mohl, Johann Arndt, Johann Dorfmeister und Karl Töpler des 13. Feldkanonenregiments. Ernannt wurden ferner: Zu Reservefähnriche: die Reservekadetten: Roland Irreger, Walther Theumer Otto Weiß, Wilhelm Laßmann, Ed. Deiches und J. St. Bürger des 76. Inf.-Regts und Dr. Paul László, Julius Gruber, Franz Pusinger, Franz Hanyi, Franz Haslinger, Stefan Fördös v. Szencz, Géza Mayer, Heinr. Poltzer, Ernst Litfah und der Reserveunteroffizier Madár Eszerezhnyés des 48. Infanterieregiments, ferner die Reservekadetten Ludwig Zalta, Alexander Bauer und Rudolf Póshöck des 13. Feldkanonenregiments.

Zu Reservekadetten wurden ernannt: die Reserveunteroffiziere Robert Renner, Edmund Eserey von Nagy-Njta, Anton Teller, Emil Dörner, Alexander Kamasz-Nagy, Sigmund Engel, Oskar Scheit, Emil Salzer, Gottlieb Müll, Anton Fürich von Fährichshain, Nikolaus Szabó, Hermann Rosenfeld, Ferdinand Fürst, Ferdinand Pösch, Georg Nahler, Edwin Pawlas, Viktor Bokrossy, Johann Czékner, Elek Fischer, Gustav Schlesinger des 76. Infanterieregiments und Franz Molnár, Karl Unger, Friedrich Leyrer, Emerich Szabó, Josef Németh, Johann Buzsaky, Alfusus Bajda, Adalbert Molnár, J. Szalay-Balog, Leopold Szekeres, Josef Birnstingl, Josef Bartha, Jg. Pach, Othmar Bauer, Stefan Palmay, Heinrich Neumann, Franz Santner, Josef Michl, Ferdinand Zafita, Oskar Strauß, Ernst Gruber des 48. Infanterieregiments, der Reserveunteroffizier Anton Graf Apponyi des 9.

Husarenregiments und die Reserveunteroffiziere Dr. Eugen Hartmann, Nikolaus Czeka und E. Kammerloher des 13. Feldkanonenregiments.

Resignation. Die jüngst bei der Neuwahl in der hiesigen israelitischen orthodoxen Kultusgemeinde zum Präses, bezieh. Vizepräses wiedergewählten Herren Adolf Klaber, bezieh. Albert Breuer verständigten den Wahlpräses Herrn Béla Rosenberger, daß sie die auf sie gefallene Wahl nicht annehmen. Als Ursache wird angegeben, daß die bisherigen erprobten Personen durch eine erkünstelte Majorität zum Falle gebracht wurden. Die Neuwahl dürfte nächsten Sonntag stattfinden.

Jugendliche Schützen. Noch zur Zeit der Honvédministeriums des Baron Géza Fejérváry wurde in den Mittelschulen das feldmäßige Scheibenschießen eingeführt. Nun haben Honvédminister Fekfalussy und Staatssekretär Polgár diese Einführung auf breiterer Basis ausgedehnt und auch für die Bürgerschulen und Wiederholungsschulen angeordnet. Es wurden Werndlgewehre und Munition verteilt und der Schulunterricht geht unter Leitung der Turnlehrer, Schulmeister oder gar Seelsorger flott vor sich. Honvédoffiziere pflegen die Leistungen der jugendlichen Schützen zu überprüfen und konnten bisher jedesmal erstaunliche Resultate konstatieren. So hat nun Ungarn ein Heer von beiläufig 20.000 Soldaten, die noch gar nicht assentpflichtig sind und in den meisten Fällen auch nicht das Militärmaß erreicht haben und dennoch fertige Krieger sind, die mit Pulver und Blei ebenso gut umzugehen wissen, wie jeder alte Soldat. Für das nächste Jahr ist für diese jugendlichen Schützen ein Wettschießen in der Nähe der Hauptstadt in Aussicht genommen. Dort wird sich Gelegenheit bieten, die schönste und wertvollste militärische Errungenschaft der letzten Jahre zu demonstrieren.

Legat zum Schul- und Kirchenbau. Der in Kismarton (Eisenstadt) verstorbene Advokat Mathias Lajchobor hinterließ der evangelischen Gemeinde in seinem Geburtsorte Doházy (Stuven) ein Legat von 2700 Kronen mit der Bestimmung, daß die Zinsen so lange zum Kapital geschlagen werden sollen, bis dasselbe 2 Millionen Kronen erreicht, dann soll damit eine Kirche und Schule erbaut werden; der Pfarrer und Lehrer müssen einen gleichen Gehalt bekommen wie die in Sopron.

Sylvester wurde auch heuer in unserer Stadt an vielen Orten in üblicher Weise gefeiert. Der große Kasinoaal war bis aufs letzte Plätzchen mit den distinguirtesten Kreisen unserer Gesellschaft dicht besetzt. Gegen 12 Uhr mitternacht verfügte sich die Gesellschaft ins Casino-Café, wo fast an jedem Tische beim Klirren der Champagnergläser vom alten Jahre Abschied genommen wurde.

Eines außerordentlich starken Besuches erfreute sich die Veranstaltung unseres populären „Zitherbundes“ — es war die erste Sylvesterfeier dieses rührigen Vereines — im Brauhause. Die Liebesvorträge und die Couplets, welche Fräulein Mizzi Biehler mit viel Temperament sehr geschmackvoll vortrug, fanden lebhaften Beifall. Eine Glanznummer des Abends bildeten die Darbietungen des Herrn Alex. Freund, dieser bewährten Stütze des Zitherbundes. Als musikalischer Clown feierte Herr Freund im Vereine mit Herrn Paul Horváth wahre Triumphe. Ergreifend gestaltete sich die Neujahrszene, wo Herr Freund in wirksamen Versen einen Greis als altes Jahr und der kleine Steinbach das neue Jahr symbolisierte. Nicht weniger gelungen waren die Zithervorträge, wo namentlich die Damen Hüner, Biehler, Paz, Gecseg und Steinbach mit der Komposition des Meisters Fritz Mayer — einer Scherzpolka — wahrhaft brillierten. Dem Präses, Herrn Steinbach, ist zu diesem harmonischen Zusammenwirken im Schoße des Zitherbundes, auf dessen festem Fundamentes Faschingsfest sich bereits viele unserer Bürgerfamilien freuen, nur zu gratulieren. Die glänzende Sylvesterfeier des Zitherbundes schloß mit einem sehr animierten Tanzkränzchen.

Im Hotel „Pannonia“ und Hotel „Rose“ verließen die Sylvesterfeiern des Fördalkör und der Bürgervereinigung gleichfalls in sehr animierter Weise.

*** Verband der ungarländischen Handelsangestellten.** Behufs Wahrung der Interessen des Gros der Handelsangestellten wurde auch hier eine Filiale des Verbandes gegründet. Dieser Filialverein wird — so schreibt man uns — trotz der beschämenden retrograden Richtung einer verschwindend kleinen Gruppe von Angestellten, die dieselben Ziele gemeinsam zu verfolgen hätten, schöne Erfolge in der am 3. d. M. 3 Uhr nachmittags abzuhaltenden Jahresversammlung aufweisen. Eine Bibliothek, Tages- und belletristische Journale angenehmes Lokal stehen den Mitgliedern nach harter Tagesarbeit zur Verfügung. Kostenlose Stellenvermittlung in Ungarn und Oesterreich, sofortige Unterstützung an Stellenlose, Reiseunterstützung, Gratisrechtsschutz wird allen Mitgliedern geboten. Dieser Verein rüstet sich zu einem Karnevalsfeite großen Stiles für die erste Hälfte des Februar, worauf schon jetzt die Aufmerksamkeit gelenkt wird. Schließlich werden die Mitglieder ersucht, zur Generalversammlung im Vereinslokal (Kirchgasse) zahlreich zu erscheinen. Auf der Tagesordnung steht: Bericht der Leitung, Neuwahl der Funktionäre.

*** Unterhaltung unserer Komitatushuzaren.** Unsere Komitatushuzaren veranstalten am 23. Jänner in sämtlichen Lokalitäten des Hotel „Pannonia“ zugunsten ihres Unterstützungsfondes eine Tanzunterhaltung, wobei die Musik die beliebte Nationalkapelle des Baráth Franz besorgen wird. Bei der Beliebtheit dieser Körperschaft ist auch heuer, wie alljährlich ein Massenbesuch zu erwarten.

*** Westungarisches Adressenbuch und Kalender.** Im Verlage der hiesigen Buchdruckerei Gustav Röttig & Sohn ist am Neujahrstage das von dem Mitinhaber dieser Firma Herrn Odo Röttig verfaßte Adressenbuch erschienen, welches das vollständige Adressenverzeichnis der kön. Freistadt Sopron, sowie alle amtlichen und geschäftlichen Daten von vier Komitaten u. zw. Sopron, Moson, Vas und Zala enthält. Dieses mit großem Fleiß und sehr übersichtlich zusammengestellte Werk wird sich als ein unerläßlicher Führer und Wegweiser aller Bureaus und Geschäfte erweisen und gereicht der Firma Röttig, die sicherlich mit Bewältigung großer Hindernisse sich diese ganz kolossale Arbeit leistete — nur zur Ehre. Das 764 Seiten starke Werk, das unseres Wissens als Kalender in solchem Umfange noch nicht erschienen ist, ist tatsächlich geeignet, nicht nur in Fachkreisen, sondern in der ganzen Geschäftswelt Aufsehen zu erregen. Das sauber gedruckte Westungarische Adressenbuch kostet bloß 5 K und kann von uns Jedermann nur wärmstens empfohlen werden.

*** Verkehr auf der Sopron-Röheger Bahn.** Von allen Seiten laufen Klagen über die schlechte Waggoneinteilung der Sopron-Röheger Bahn bei uns ein. Für die Passagiere der ersten und zweiten Klasse auf genannter Bahn wird beinahe gar keine Vorsorge getroffen. Bei jedem Zuge verkehren 7 bis 8 geheizte Wagen dritter Klasse, hingegen Wagen mit erster und zweiter Klasse kaum so viele, daß sie die Reisenden aufnehmen können. Diese Wagen sind nicht geheizt, die Passagiere dieser Coupés kommen halb erfroren an ihrem Reiseziele an. Hoffentlich wird diesem Uebelstande ehe baldigt abgeholfen werden.

*** Dr. Richters Linimentum Capsiol comp. (Anker-Pain-Expeller)** ist zu einem wahrhaft vollstündlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit langen Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Original-Flaschen an.

*** Wie ein Fels im Meer,** umwagt von hundert Konkurrenzfabrikaten, von Puder, von Crèmes, von Wässern aller Art, steht „Leichners Fetztpuder da! Unerreichbar! Jedes Jahr seit 30 Jahren erhöhter Umsatz, laut notarieller Urkunde; verbreitet über die ganze Erde, verwendet von allen Damen, die sich Schönheit erwerben oder Schönheit erhalten wollen, oder denen es um einen guten Teint zu tun ist. Damen, welche gewöhnt sind, Crème anzuwenden, denen sei „Leichners Vananen-Crème“ empfohlen. Eben wieder hat Leichners Fetztpuder den „Großen Preis“ auf der Mailänder Weltausstellung erhalten. Keine Dame versäume es, Leichners Fetztpuder und die anderen Fabrikate der Firma Leichner in Berlin zu gebrauchen, die von einer Patti, einer Sembrich, einer Sarah Bernhard und vielen anderen ersten Künstlerinnen empfohlen werden.

*** Für die Kinderstube.** Zur Pflege gesunder und kranker Kinder empfehlen wir billigt: Milchflaschen, Sorhlet-Apparate, Milchsücker, Sauger, Bettunterlagen, Weiskringe, Creins, Streupulver, Badesalze, Franzbranntwein und alle Kindernährmittel sind zu haben bei Franz Müller, Droguerie, Sopron, Spitalbrücke.

Ball-Seide von K 150 an per Meter, letzte Neuheiten, Franko und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. Seidenfabrik. Henneberg Zürich D 4 4

Fruchtpreise in Oedenburg.

Vom 31. Dezember.
Weizen 24 60 bis 25.—, Korn 19 80 bis —.—, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Mais — bis 17.—, Heu 7.— bis 8 60, Stroh — bis 5 —

Der Auftrieb am städt. Viehmarkte.

Donnerstag, 31. Dezember.

Anzahl	Viergattung	Verkaufspreis	
		für minder gute Qualität	für bessere Qualität
Hornvieh:			
24	Ungar. Ochsen p. K in Kronen	60	62
54	Mastochsen per Kilo in Kronen	60	86
6	Stiere per Kilo in Kronen	52	54
216	Wurfvieh per Kilo in Kronen	30	34
40	Kühe per Stück in Kronen	250	500
73	Kälber per Kilo in Kronen	88	92
Vorstenvieh:			
90	Große Mastschweine per Kilo in Kronen	88	100
280	Frühschlinge per Kilo in Kronen	72	88
350	Schweine zum Juchten per Stück in Kronen	10	38
343	Spanferkel per St. in Kronen	8	10
Nach Oesterreich wurden mittelfst Eisenbahn			
201 Stück Hornvieh expediert			
Aus Oesterreich waren 28 Händler erschienen			

Theater.

Repertoireänderung. An Stelle der bereits angekündigten Vorstellung von „Tatarjárás“ gelangt Montag als Volksvorstellung bei ermäßigten Preisen „Flórika szerelme“ zur Aufführung.

Première. Im Laufe der nächsten Woche steht unserem Publikum wieder eine interessante Premiere in Aussicht, die erste Aufführung von Géczys „A tévelygök“ (Die Verirrten), zu welcher der berühmte Verfasser sein persönliches Erscheinen bestimmt zugesagt hat.

Die Proben sind bereits im besten Gange, die Hauptrollen sind mit den Damen Javor und Antal und den Herren Ragy, Tompa, Szarvasy, Székely und Rátosy besetzt.

Die Festvorstellung. Der gestrigen Festvorstellung von „Bánk bán“ ging eine sehr hübsch arrangierte Neujahrspothese voran, die allgemeinen Beifall erregte. Das gesamte Personal sang die ungarische Hymne, die vom Publikum stehend angehört wurde. Hierauf folgte die „Bánk bán“-Vorstellung. Die Darstellung dieses schwierigen Werkes war eine überraschend gute, besonders taten sich die Damen Javor und Frau Aranyossi, sowie die Herren Tompa, Ragy Dezsö, Székely und Farnosi hervor, störend wirkte wie gewöhnlich Herr Ditroi.

Zum Schlusse möchten wir noch eine zwar sehr hübsche, aber von ihrem Verufe allem Anscheine nach nicht sehr durchdrungene Choristin darauf aufmerksam machen, daß Totenwachen am Sarge verstorbener Fürstlichkeiten weder zu lachen, noch zu kokettieren pflegen.

Theaterdirektor Radasy machte gestern vormittags mit einigen der hervorragenderen Kräfte des Ensembles seine Aufwartung beim Obergespan v. Báán, Vizegespan v. Gajás und Bürgermeister Dr. Töpler, um ihre Glückwünsche zum Jahreswechsel darzubringen. Die Spitzen der Behörden empfingen die Abordnung mit gewohnter Liebenswürdigkeit und versicherten sie ihres wärmsten Wohlwollens.

Eingesendet.



Verlangen Sie Aspirin stets in unseren „Originaltabletten“.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld M 443



Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
Hygien Ausstellung Wien 1906: Staatspreis u. Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarmer u. Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserendes Mittel. Vorzügl. Geschmack — Über 5000 ärztl. Gutachten. J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola. Käuflich in den Apotheken in Flaschen z. 2 1/2 L. K 2 60 u. z 1 à 4 80. M 443

Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter

KEIN SCHWINDEL. - SOLIDE ARBEIT.

Garantie geboten. — Prima Stahl. Patentiert in allen Staaten. Stets scharf braucht nicht geschliffen sondern nur abgezogen werden, sie haben somit um

K 2.— 4 Rasiermesser

in vorzüglicher Ausführung für den s. äkst. Bartwuchs. Zu beziehen gegen Vorauszahlung des Betrages mit 20 h Porto oder per Nachnahme, wodurch 71 h Portospesen erwachsen.

ZSIGMOND & CO.
handelsgerichtl. prot. o. l. Firma.
Wien, 1/1., Johannesgasse 3/41.
Nachahmungen werden verfolgt. Sensationelle Erfindung moderner Technik.



Versicherungsgesellschaft „DONAU“
Hauptagentschaft: Sopron. Kanzlei: Domonkos-utca 15.

Herr **Josef Ulllein** ist im besten Einvernehmen mit der Versicherungsgesellschaft „DONAU“ von der Hauptagentschaft derselben zurückgetreten, welche Herr

EMIL LEDERER

übernimmt.

Das Verhältnis des Herrn **Alexander Schügerl** zur „DONAU“ wird durch diese Änderung nicht berührt. — Die „DONAU“ in Verbindung mit der Schwesteranstalt „DANUBIUS“ übernimmt im Wege der Hauptagentschaft Sopron Versicherungen aller Branchen namentlich Leben, Feuer, Hagel, Einbruch, Glas, Unfall und Haftpflicht.

6062

Jugend und Schönheit.

Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben will, der verwende

Leichners Fettpuder

Leichners Hermelin- und Aspasiapuder deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass man gepudert ist. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und in der Fabrik

L. Leichner, Lieferant der BERLIN, kgl. Theater Schützenstr. 31

Weltausstellung Mailand 1906, Grand Prix.

Irodakisasszony

aki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja, jó kézírással január 15.-ki belépésre felvétetik. Gyorsfrók előnyben részesülnek. Klein Márkus Fiai gyári irodája Sopron, Széchenyi-tér 15. sz.

6065

Wer

ohne mit seinem Namen an die Öffentlichkeit treten zu wollen, irgend

etwas

zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung etc.

sucht

und sich zu diesem Zwecke der Annonce bedienen will, wendet sich mit Vorteil an die

Annonzen-Expedition Rudolf Mosse

WIEN, I., Seilerstätte 2. PRAG, Graben 14. BUDAPEST, Ferenciek-tere 3

Diese nimmt die einlaufenden Offerten in Empfang und stellt sie dem Inserenten uneröffnet und unter Wahrung strengster Diskretion zu. Ueber zweckmäßige Abfassung und auffällige Ausstattung der Annonze, Wahl der geeignetsten Zeitungen wird kostenfrei Auskunft erteilt. Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

Inserate

in der „Oedenburger Zeitung“ haben grossen Erfolg.

Wer an der Börse

grössere Gewinne erzielen oder etwa früher erlittene Verluste hereinbringen, wer jederzeit ausgezeichnet informiert und gewissenhaft auf Grund vielfähriger Erfahrung beraten sein will, wer auch bei grösseren Spekulationen

4896

sein Risiko eng begrenzen

will, der wendet sich unter Beilage einer Retourmarke an die Informationsabteilung der „Fortuna“, Wien, I., Wollzeile 22.

Rheumatismus- und Gichtleidenden

teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden vollständig geheilt wurde.

Karl Bader, München Kurfürstenstr. 40/a. H. 821

Echte Biefmarken.

Alle verschieden und gestempelt.
50 Australien M 1-25
25 Griechenland „ - 80
32 Japan 1876/1901 1.10
33 Kolumbien 1886/903 1-50
20 Persien „ 1.10
32 Portugal 1857/98 -80
Kassa voraus. Porto extra
Preisliste gratis. 5572
August Marbes in Bremen.

Wer

sich oder seine Kinder von

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Radenkatarrh, Krampf- und Asthmalen befreien will, kauf die ärztlich erprobt und empfohlenen

Kaiser's

Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen.

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber. Paket 20 u. 40 Koffer Dose 80 Koffer. Zu haben bei: Pefesen 3 Apoth 3 Löwen, E. Siphon Apoth 3 König von Ungarn, Apotheke der Barmherzigen, H. Wo in Apoth 3 Engel, J. Amon Apoth Wackerület 30, Franz Müller Drogerie zu den drei Löwen Spitalbrücke in Oedenburg. 589

Geschäftsverlegung.

Ich beehre mich einem p. t. Publikum die höf. Mitteilung zu machen, daß ich mein

Eisenwarengeschäft

von der Grabenrunde 62 auf Grabenrunde 74 verlegt habe und spreche für das in mir bisher entgegengebrachte Vertrauen meinen besten Dank aus. Es wird auch weiterhin mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung meine geehrten Kunden in jeder Hinsicht zufriedenzustellen und bitte ich um recht zahlreiche Inanspruchnahme meiner Dienste.

Hochachtungsvoll

Karl Backstock

Eisen-, Schmiede- und Schlosserwarenhandlung „zum eisernen Mann“ — „Eisernen Anker.“

Sopron, Grabenrunde Nr. 74.

Inserate in der „Oedenburger

Zeitung“ haben grossen Erfolg.

Hauptagentschaft der Wiener Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt.

P. T.

Ich bringe hiermit dem p. t. Publikum zur Kenntnis, dass ich die Vertretung für Sopron und Umgebung der zufolge ihrer billigen Prämiensätze und der Parteien gegenüber während ihres langjährigen Bestandes stets bekundeten Coullance vorteilhaft bekannten

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

übernommen habe.

Mit Auskünften und Prospekten dienen wir kostenlos.

Bureaux: Sopron, Värkerület 131.

I. Stock. — Telephon Nr. 335.

6063

Hochachtungsvoll

WEISZ ERNÖ

Handelsagent.

Oedenburger Sparkassa

Sopron, Széchenyiplatz Nr. 19.

Einlagen

auf Sparbüchel und Konto-Korrent.

Hypothekar-Darlehen.

Vorschüsse

auf Effekten.

Konto-Korrent-Kredit

gegen Deckung.

Wechsel-Eskompte.

In sämtlichen Geschäftszweigen die vorteilhaftesten Bedingungen.

Vermietungen von Safe-Kassen

im Panzerraum.

Für Parteien geöffnet von 9-12 Uhr.

2 54

DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

Herbabin's Unterphosphorigsaure

Kalk-Eisensirup.

Seit 39 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung.
Preis einer Flasche 2 K 70 h, per Post 40 h mehr für Packung.



Nur echt mit untenstehender Schutzmarke
Vor Nachahmung wird gewarnt.

Herbabin's

Aromatische Essenz.

Seit 34 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhafteste Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch nervöse Schmerzen.
Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung u. Hauptversandstelle:

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“

WIEN, VII/1
Kaiserstrasse 73-75.

(Herbabin's Nachfolger)

Depots bei den Herren Apothekern in: Oedenburg — Ács — Beled — Csepreg — Csorna — Eisenstadt — Frauenkirchen — Mattersdorf — Neusiedl am See — Pressburg — Steinamanger.

Krapfen

lieben gross und klein!
Aber Roth'sche müssen sein.
Darum eilet nur geschwind,
Wo Sie heut' zu haben sind.



Schönste

Fett-Büchlinge

per Stück à 4 kr., in Kisten (ca. 30 Stück) à fl. 1.05 stets frisch zu haben bei

Gustav Forster, Sopron.

Hauptgeschäft: Kleinegasse 2. Filiale: Klostergasse 9.

Neues Wiener

Wochen-Journal

Grösste Verbreitung in den gesamten österreichisch-ungarischen Kronländern

Reichhaltigstes Wochenblatt. Erscheint jeden Sonntag.

Abonnementspreis pro Quartal
für ganz Oesterreich-Ungarn K 2.40
für Deutschland M 3.60
für das übrige Ausland M 4.30

5965 Probenummer auf Wunsch.

Inseraten-Aufträge

nehmen die grösseren Bureaus des In- und Auslandes entgegen, sowie die

Haupt-Administration: WIEN, I., Biberstrasse 5.



Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Anker-Bain-Crepeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.

Dr. Nichters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu. — Versand täglich.

103 Grabenrunde 103

Nur diese Zahl führt in das grösste Herren-, Knaben- und Kinder-

Kleider-Warenhaus

des

Löwenstein Lajos

Sopron, Grabenrunde 103.

Telephon Nr. 333



Aussergewöhnlich billige Preise!

- 1 schwarzer Winterrock von fl. 10.— aufw
- 1 Herren-Modeanzug „ „ 10.— „
- 1 Herren-Modehose „ „ 3.— „
- 1 Knaben-Modeanzug von 12-16 Jahren „ „ 7.— „
- 1 Modekostüm von 3-10 Jahren „ „ 3.— „

Moll's Seidlitz Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K 2.—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbrantwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbrantwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreisen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel- Seh. 142 und Nerven kräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche K 2.—



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Meth de hergestellt Kinder- und Damenseife zur rationalen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h.

Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL's Schutzmarke versehen

Hauptversand bei

Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depôts in Oedenburg: Emil v. Lipthay, Apoth.